

Arbeitsplan

1 Eckdaten

Schule Pascal-Gymnasium Grevenbroich	Schulform Gymnasium	
Straße, Hausnummer Schwarzer Weg 1	PLZ 41515	Ort Grevenbroich
Name(n) Projektleiter(in) J. Schieck	E-Mail (persönliche Schul-Mailadresse)	
Beteiligte(r) Jahrgang/Jahrgänge 5-7	Beteiligte(s) Unterrichtsfach/-fächer Erdkunde	
Kurs(e) und/oder Arbeitsgruppe(n) Denkmal-aktiv-AG Welterbe-AG	jeweilige Anzahl beteiligter Schülerinnen und Schüler 13 12	
Fachliche(r) Partner (Einrichtung)		
A. Braun – Untere Denkmalbehörde		
Beteiligtes Schülerlabor (bei Projekten im Förderschwerpunkt Schädliche Umwelteinflüsse)		
ggf. Partnerschule (Name, Ort)		
Das Projekt nimmt teil im „denkmal aktiv“-Förderschwerpunkt des Kooperationspartners:		
Ministerium für Heimat, Kommunales, Bau und Digitalisierung des Landes NRW		

2 Angaben zum Schulprojekt

Projekttitel
Rheinische Bergbaugeschichte - ein Kraftwerk unter Denkmalschutz?
Kurzdarstellung des Projekts (mit welchen Denkmalobjekten beschäftigt sich das Projektteam zu welchen Themen?)
<p>In der gesellschaftlichen Wahrnehmung wird "die Braunkohle" aufgrund der Klimakrise mittlerweile eher negativ bewertet. Sie steht immer weniger für den Faktor Arbeit und mehr für den Verlust von Lebensraum, von Wäldern, Freiflächen und Dörfern. Das Schutz- und Erhaltungsinteresse der Denkmalpflege gegenüber diesen industriellen Zeugnissen muss in diesem Kontext ganz besonders erläutert werden. Für das Rheinland ist der Braunkohleabbau und die Weiterverwertung ebendieser historisch unabdingbar und fester Bestandteil des hiesigen Landschaftsbildes. Da die Braunkohleförderung sukzessive abgeschafft wird, stellt sich unmittelbar die Frage, welche Gebäude und Landstriche unter Denkmalschutz gestellt werden sollen, um die Zeit des Braunkohleabbaus auch für künftige Generationen noch erfahrbar machen zu können.</p> <p>Bei uns im Ort beginnt diese Reise bereits, da Teile des stillgelegten Kraftwerks Frimmersdorf unter Denkmalschutz gestellt werden sollen. Die Ansichten dazu sind aber sehr kontrovers, da verschiedene Interessen in der Diskussion vertreten sind. Für Schülerinnen und Schüler eignet sich diese Debatte hervorragend, um sich mit Fragen sowie mit Vor- und Nachteilen des Denkmalschutzes und der Denkmalpflege zu beschäftigen. Das Interesse der Lernenden wird durch den kommunalen „Streit“ geweckt, sodass ein nachhaltiges Lernen erreicht werden kann und die Schülerinnen und Schüler für ein längerfristiges Projekt motiviert werden können. Ausgehend von der Frage, ob, inwiefern und warum das ortsansässige Kraftwerk (nicht) unter Denkmalschutz gestellt werden soll, möchten wir mit den Lernenden verschiedene Themenblöcke erarbeiten, sodass am Ende ein umfassendes Wissen zu Industriedenkmalern und deren Schutzwürdigkeit entsteht und die Lernenden in der Lage sind, sich ein eigenes Urteil zu bilden.</p>

3 Vorerfahrungen der Schule / der Projektleitung

Als UNESCO-Projektschule führen wir einmal im Jahr eine Projektwoche zu den Säulen der UNESCO durch. Die 5.-Klässler durchlaufen dabei das viertägige Projekt "Welterbe in jungen Händen". Sie lernen, was ein Welterbe ist, welche Stätten es in Deutschland (und der Welt) gibt und besuchen einzelne, regionale Welterbestätten (wie den Aachener Dom). **Darüber** hinaus gibt es im Ganztage eine UNESCO-Welterbe-AG, in der Schülerinnen und Schüler der Jahrgänge 5 und 6 ihr Wissen aus der Projektwoche vertiefen können.

4 Ziele des Schulprojekts

Inhalte, die sich die Lerngruppe durch das Lernen am Denkmal erarbeiten soll (Fachinhalte und denkmalbezogene Themen):

Ziel des Projektes ist es, die Schülerinnen und Schüler für den Denkmalschutz allgemein, besonders aber für die Wertigkeit von und das historische Interesse an Industriedenkmalen zu sensibilisieren. Den Lernenden soll bewusst werden, dass die regionalen Betriebsstätten des Braunkohleabbaus künftig immer mehr ins Interesse des Denkmalschutzes geraten werden und die Frage nach der Denkmalwürdigkeit einzelner Stätten aus verschiedenen Perspektiven betrachtet werden kann. Am Beispiel von Frimmersdorf erhalten die Schülerinnen und Schüler somit einen Einblick in die aktuelle Debatte.

Der Sinn zweier Lerngruppen besteht darin, die einzelnen Inhalte jahrgangsstufengerecht aufzubereiten und ggf. Themenbereiche zu vereinfachen oder ausführlicher zu behandeln. Zeitgleich bietet die Aufteilung in zwei Lerngruppen die Möglichkeit, kooperativ zu arbeiten und ggf. Phasen des gegenseitigen Lehrens auf Seiten der Schülerschaft einzubeziehen. So könnten z.B. beide Lerngruppen Themen vorbereiten, die sie sich gegenseitig vorstellen, sodass sie voneinander lernen, gleichzeitig aber kollaborativ am Endprodukt arbeiten. Darüber hinaus soll die Arbeit im Projekt der restlichen Schulgemeinde über unseren regelmäßig erscheinenden UNESCO-Newsletter transparent gemacht werden.

Wie werden die Schüler an das Kulturerbe vor Ort herangeführt, welche eigenen Handlungsmöglichkeiten haben sie dabei?

- Denkmal-Spaziergänge
- Führungen
- Fotografien

Skizzierung der angestrebten Projektergebnisse (z.B. Erarbeitung von Schülerführungen, Infomaterialien, Ausstellung, Internetseite, ...)

Ein mögliches Endprodukt könnte eine Ausstellung entweder zur Geschichte des Braunkohle-Abbaus und der daraus resultierenden Schutzwürdigkeit von Industriestätten sein oder aber konkret zum Kraftwerk Frimmersdorf.

Wichtig ist uns an dieser Stelle aber, dass die Lernenden in die Jahresplanung einbezogen werden und die Gestaltung des Projektes sowie die Festlegung des Endproduktes von ihnen mitgetragen werden.

5 Vorgehensweise, Umsetzung

Projektphasen und Meilensteine (zeitliche Planung des Gesamtprojekts mit einzelnen Umsetzungsschritten)

Zeitraumen Inhaltliche Themen

Quartal 1	<ol style="list-style-type: none"> 1) Themenaufriss: Kraftwerk Frimmersdorf auf dem Weg zum Denkmal? Wenn möglich, Besuch des Kraftwerks 2) Was ist Denkmalschutz und Denkmalpflege und welche Ziele werden damit verfolgt? 3) Welche Denkmäler gibt es in Grevenbroich?
Quartal 2	<ol style="list-style-type: none"> 4) Braunkohleabbau im Rheinland (Geschichte, Ausbreitung und künftige Entwicklungen) Eventuell Besichtigung ausgewählter Anlagen von RWE 5) Bedeutung von Industriedenkmalern für die Nachwelt, Schutzwürdigkeit der Produktionsstätte sowie pflegerische Bemühungen 6) Fabrik Wachtberg Frechen als weiteres Beispiel eines möglichen Industriedenkmal aus der Ära Braunkohleabbau Wenn möglich, Besuch der Fabrik
Quartal 3	<ol style="list-style-type: none"> 7) Entscheidung in der Debatte um Frimmersdorf sollte gefallen sein: Auseinandersetzung mit der Entscheidung Wenn möglich, Besuch des Kraftwerks Einladung verschiedener VertreterInnen aus der Debatte 8) Vergleich Braunkohle-/ Steinkohleabbau: Besuch sowie Erarbeitung der Schutzwürdigkeit des UNESCO-Welterbes Zeche-Zollverein in Essen, Denkmalpfad und Workshops, Portal der Industriekultur Ausblick: Wie könnte das Rheinland nach Ausstieg aus der Braunkohle aussehen und welche (touristischen) Auswirkungen könnte das mit sich bringen?
Quartal 4	9) Fertigstellung des Produktes

Konkretisierung zu bearbeitender Einzelthemen (ggf. inhaltliche Beiträge der beteiligten Fächer/Kurse)

- Rheinische Braunkohleförderung
- Umsiedlungen und Zerstörung von Denkmalen
- Strukturwandel
- Bedeutung des Kraftwerks Frimmersdorf für die historische Braunkohleindustrie
- Beispiele für Industriedenkmalern (Wachtberg, Zeche-Zollverein)

Methodisch-didaktische Aspekte (u.a. selbständige Arbeitseinheiten für die Schülerinnen und Schüler)

- Plenumsdiskussionen
- Vorträge
- Führungen

Organisatorische Aspekte (u.a. Kontakte in die Kommune, Termine mit der Partnerschule, Kontakte zum Ortskuratorium DSD etc)

Kontakt zur unteren Denkmalbehörde, die Bestandteil des Werkstattverfahrens ist

6 Zusammenarbeit mit fachlichem Partner / Schülerlabor

(Letzteres: bei Projekten im Förderschwerpunkt „Schädliche Umwelteinflüsse anschaulich im Unterricht vermitteln“)

Einbindung der Partner, Termine für Besuche oder Treffen, Aufgabenverteilung und Beiträge (Exkursion, Workshop, Vortrag etc.)

7 Herkunft und Verwendung von Fördermitteln

Projektmittel-Quellen („denkmal aktiv“-Förderung, Mittel aus anderen Förderprogrammen, Sachleistungen von Sponsoren)
denkmal-aktiv-Förderung
Einsatz der „denkmal aktiv“-Mittel (Planung / aktueller Stand)
Größtenteils für Exkursionen zum Kraftwerk Frimmersdorf, zur Fabrik Wachtberg und zum Zeche-Zollverein